

Gespräch Grüne Ratsfraktion und Verbandsvertreter am 12.02.2015

Anlass des Gesprächs waren die anhaltenden Aktivitäten von „Hagida“ sowie das vom Ratsherrn Kurt Fischer veröffentlichte Thesenpapier.

Die gemeinsamen Anstrengungen, Hagida keinen Raum zu geben, waren erfolgreich. Der Öffentlichkeit ist heute bewusst, dass hinter Hagida größtenteils organisierte Neonazis stehen. Dennoch bestehen Vorurteile z.B. gegenüber MigrantInnen, Flüchtlingen und Muslimen. Diese müssen thematisiert und aufgelöst werden. Jeder Mensch ist anders. Wir sind der Auffassung, dass es eine verstärkte Beschäftigung mit gesellschaftlich geduldetem Rassismus geben muss.

Insbesondere die Aussage von Kurt Fischer, „Je mehr Menschen Deutschland aufnimmt, je größer wird die Gefahr“, ist bestürzend. Dieser Satz beschreibt auf unfassbar deutliche Weise das unerträgliche Menschenbild der Hagida, in dem eine vermeintlich friedliebende autochthone Bevölkerung existiert, welche durchweg böswilligen Eindringlingen gegenübersteht.

Uns ist bewusst, dass ein Großteil der CDU-Fraktion die Position von Kurt Fischer nicht unterstützt. Eine Demokratische Partei darf jedoch nicht die Augen verschließen vor Hass stiftenden Aussagen. Einen möglichen Schulterschluss zwischen konservativen und rechtsextremen Kreisen gilt es zu verhindern.

Der Grüne Stadtverband wird gebeten, eine Fachveranstaltung gegen gesellschaftlich akzeptierten Rassismus auszurichten.

Pat Drenske, Grüne Ratsfraktion

Freya Markowis, Grüne Ratsfraktion

Erik Feise, gEMiDe e.V. (gesellschaftliches Engagement von Migranten und Deutschen)

Ali Faridi, Religions for Peace

Bund Türkisch-Europäischer Unternehmer e.V.

kargah e. V., Verein für interkulturelle Kommunikation, Migrations- und Flüchtlingsarbeit

Juana Steberl, Amnesty International